

**Stadt Bergisch Gladbach**  
**Die Bürgermeisterin**

|   |                             |
|---|-----------------------------|
| Federführender Fachbereich<br>Grundstückswirtschaft, Wirtschaftsförderung | Drucksachen-Nr.<br>141/2002 |
| <input checked="" type="checkbox"/> Öffentlich                            |                             |
| <input type="checkbox"/> Nicht öffentlich                                 |                             |
| <b>Mitteilungsvorlage</b>   |                             |
| für ▼   | Sitzungsdatum               |
| Hauptausschuss  | 12.03.2002                  |

**Tagesordnungspunkt**

**REGIONALE 2010 - "Brückenschläge" in der Regio Rheinland**

**Inhalt der Mitteilung**

Der Kreistag des Rheinisch-Bergischen Kreises hat in seiner Sitzung am 25.10.2001 nach vorherigem Dringlichkeitsbeschluss des Kreisausschusses vom 26.09.2001, Drucksachen-Nr. 6/01/0353, die grundsätzliche Unterstützung der Bewerbung der Regio Rheinland um die Ausrichtung der REGIONALE 2008/2010 beschlossen.

Am 29.01.2002 hat das Land über die Vergabe der REGIONALEN 2008 und 2010 entschieden. Den Zuschlag für 2008 erhielt die Aachener Region „EuRegionale“, die Regio Rheinland wird Ausrichter der REGIONALE 2010 sein.

Die Grundlage für die Zuschlagserteilung durch das Land bildete das beigefügte Bewerbungsmemorandum „Brückenschläge“ (je 1 Exemplar des Memorandums wurde den Fraktionen zugeleitet).

Die Regionale ist ein strategisches Instrument der Strukturentwicklung. Durch gemeinschaftliche Entwicklung, Umsetzung und Vernetzung von Projekten aus den Bereichen Landschaftsgestaltung, Kultur, Freizeit, Tourismus und Wirtschaftsförderung soll für die Regio Rheinland eine Identitätsstiftung nach Innen und eine Profilierung nach Außen erreicht werden.

Für die Regionale werden die bestehenden Finanzierungsinstrumente der Landesregierung prioritär eingesetzt (in der Regel Städtebaumittel, Zuschuß von 50 %, Restfinanzierung durch Kommunen oder andere Organisationen als Projektträger).

Die Regionale ist auch eine Chance, das Engagement privaten Kapitals in der Region zu verstärken.

Der Projektauftrag zur REGIONALE 2010 erfolgt Ende 2002, eine Förderung der qualifizierten Regionale-Projekte wird voraussichtlich ab 2004 möglich sein.

### **REGIONALE 2010 – Leitbild und Handlungsfelder**

Die Regionen werden aufgefordert, im Rahmen ihrer Bewerbung um eine Regionale ein Leitbild und die Handlungsfelder künftiger regionaler Aktivitäten zu definieren. Diese sollen die spezifischen Begabungen oder Herausforderungen der Region aufgreifen.

Die Regionale 2010 steht unter dem Leitbild „Brückenschläge“. Brückenschläge steht für die Innovationsfähigkeit der Regio Rheinland, für physische und geistige Brückenschläge und für die Netzwerke innerhalb der Region sowie deren überregionale Einbindung. Das Leitbild lässt ausreichend Freiraum für weitere thematische Verknüpfungen.

Das Leitbild der REGIONALE 2010 wird in drei Handlungsfeldern umgesetzt, die im Verlauf des Bewerbungsverfahrens durch eine Stärken/Schwächen-Analyse in Foren, Symposium und Expertengesprächen ermittelt wurden:

- 1) Bildung: Produktion und Vermittlung von Wissen, damit verbundene Perspektiven neuer Arbeit und kultureller Innovation, Wissensaustausch zwischen Institutionen und Generationen.
- 2) Mobilität: Schnittstellen verschiedener Mobilitätsangebote, neue Formen und Initiativen regionaler Kommunikation, geistige Mobilität.
- 3) Wasser: Landschafts- und Gewässerinfrastruktur der Regio Rheinland, verantwortliche und nachhaltige Nutzung der Ressourcen.

Diese Handlungsfelder sollen durch Projekte und Projektfamilien verdeutlicht werden.

Projektträger können sein:

- Gebietskörperschaften,
- Unternehmen, Verbände und Vereine,
- Vereinigungen sowie
- Initiativen aus der Bürgerschaft.

Ziel ist eine breite Mitwirkung aus der Region.

### **REGIONALE 2010 – Projektkriterien**

Projekte der REGIONALE 2010, die das Motto Brückenschläge und eines oder mehrere Handlungsfelder aufgreifen, sollen einem definierten Qualitätsanspruch genügen, sie sollen u. a.:

- ▷ einen Beitrag zur nachhaltigen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region leisten. Sie müssen strukturell relevant sein.
- ▷ Zukunft entwerfen und auch Mut zu Risiko beweisen. Der innovative Ansatz steht vor dem Konsens über das Projekt.

- ▷ das Einmalige in der Regio Rheinland stärken.
- ▷ einen integrierten Handlungsansatz zugrunde legen, der Fragestellungen des räumlichen Wandels mit Fragen der ökologischen, wirtschaftlichen und sozio-kulturellen Strukturverbesserung verknüpft.
- ▷ einen regionalen Bedeutungsüberschuss erzeugen, der über das Eigeninteresse der Träger, über den einzelnen Projektstandort hinausweist.
- ▷ eine Verknüpfung mit anderen regionalen Themen anstreben (z. B. Bewerbung der Stadt Köln um die „Kulturhauptstadt Europa 2010“, Entwicklung eines Regionalparks, Landesgartenschauen als Leitprojekte zur Verdeutlichung der landschaftlichen Qualitäten einer Region. Die REGIONALE 2010 beinhaltet bislang die Landesgartenschau 2005 in Leverkusen).
- ▷ ihre Machbarkeit belegen und die gesicherte Finanzierung über die Regionale hinaus darstellen.

### **REGIONALE 2010 – Organisation und Gremien**

Für die Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Regionale 2010 ist die Errichtung einer zentralen Steuereinheit (REGIONALE-Büro) vorgesehen, die inhaltlich durch interdisziplinär besetzte Gremien (Fachbeirat, Beiräte für Handlungsfelder) begleitet wird. Zentrale Entscheidungsgremien bleiben der Vorstand des Regio Köln/Bonn und Nachbarn e.V. und der Lenkungsausschuß der Regionale 2010.

Das Land NRW gewährt hierfür einen Organisationskostenzuschuß.

### **REGIONALE 2010 – Wie geht's weiter?**

2002

Fortführung des regionalen Dialogs mit Forum, Symposium und Experten-Werkstatt, Projektauftrag, Einbindung der regionalen Wirtschaft, Aufbau einer Regionale 2010-homepage.

2003

Regionaler Dialog, Projektsammlung und erste Sichtung durch Fachgremien und Lenkungsausschuß.

2004

Regionaler Dialog, Zwischenpräsentationen, Projektrealisierung und –sammlung.

2005 – 2009

Projektrealisierung und –sammlung, Zwischenpräsentationen.

2010

REGIONALE in der Regio Rheinland, Abschlußpräsentationen.

Durchgängig:

PR und Pressearbeit, Informationen vor Ort, Projektentwicklung

Abgestimmt mit den noch im einzelnen zeitlich zu bestimmenden Veranstaltungsaktivitäten in 2002 auf der Ebene Regio Rheinland ist vorgesehen, auch auf lokaler Ebene im Rheinisch-Bergischen Kreis gemeinsam mit den kreisangehörigen Städten und Gemeinden eigenständige Informations- und Arbeitsforen zur Gestaltung des lokalen Dialogs mit allen relevanten Akteuren und Interessenvertretern aus Gesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik durchzuführen, damit auch im Rheinisch-Bergischen Kreis die Handlungsfelder der REGIONALE durch Projekte vor Ort umgesetzt werden können.

Aus Sicht der Stadt Bergisch Gladbach erscheint es sinnvoll, Projektideen möglichst frühzeitig zu formulieren, da zum jetzigen Zeitpunkt nur sehr wenige konkrete Vorschläge vorliegen und insofern die Chance „ganz oben auf die Liste zu kommen“ sehr groß ist. Aus diesem Grunde wurde im Juli 2001 ein Vorgespräch mit Frau Dr. Eva Kistemann von der Agentur „Land + Leute-Kontor“ aus Bergisch Gladbach geführt. Ergebnis dieses Gespräches war die Formulierung von drei Projektideen aus dem Bereich von Schauplatz 2, den „Regionalen Brückenschlägen“. Dies erscheint aufgrund der Lage von Bergisch Gladbach im Raum und seiner Funktion innerhalb der Region sinnvoll.

Im einzelnen handelt es sich um folgende Projektideen:

#### Projekt 1 - Erlebnis-Achse „Strundetal“

In Bergisch Gladbach existiert eine zentrale Achse, die durch das Element „fließendes Wasser“ belebt, gegliedert und aufgewertet werden kann. Ein Stadtpark „Strundetal“ ermöglicht die Erlebbarkeit des Elements Wasser und der Geschichtlichkeit auch gewerblich-industrieller Stadtentwicklung. Die Leitvorstellung ist, die Erlebbarkeit des Stadtparks „Strundetal“ als kulturlandschaftlich charakteristische Achse innerhalb der Stadt Bergisch Gladbach durch überwiegend auch straßennabhängig geführte Rad- und Fußwege zu ermöglichen. Die substanzschonende Entwicklung der Kulturlandschaft als Ressource wird angestrebt, nicht deren Musealisierung durch formale Unterschutzstellung selbst bescheidenster Elemente.

#### Projekt 2 - Erlebnis-Achse „Die Schätze der Berge“

Die alte und historisch bedeutende Burg-Siedlung und spätere Schloß-Stadt Bensberg mit den in dieser Ausdehnung deutlich jüngeren Refrath zu Füßen und dem idyllischen bergischen Hinterland ist über ein vielfältiges Potential aus Denkmälern zur Ortsgeschichte, zum Kalkabbau und zum Erzabbau von nationaler Bedeutung durch eine Erlebnis-Achse zu erschließen. Dabei wird die substanzschonende Entwicklung der Kulturlandschaft als Ressource angestrebt. Die Erlebbarkeit der Achse ist durch überwiegend straßenunabhängig geführte Rad- und Fußwege zu ermöglichen.

#### Projekt 3 - Agentur für Kultur- und Landschaftserlebnisse

**„Die Region erfahren“** ist eines der wichtigsten Stichworte bei der Zwischenpräsentation der Regio Rheinland für die Regionale-Bewerbung. Beim Symposium zur Regionale-Bewerbung, dem „langen Tag der Region“ am 21.06.2001 hieß es „die Stadt ist in der Landschaft“, das heißt, die Stadt Köln sei durch vielfältige Verflechtungen und Wechselbeziehungen durch Berufs- und Bildungs-Pendler, Kultur- und Erholungssuchende bereits im Umland präsent. Hier bietet sich ein Ansatz, Zugänge zur Landschaft im Rechtsrheinischen institutionell anzubieten.

Um die Stadt Bergisch Gladbach und die Region Bergisches Land für viele Menschen erfahrbar zu machen, arbeiten derzeit bereits zahlreiche Initiativen und Einzelpersonen sehr engagiert, aber mit

unstetem Erfolg an der Darstellung des landschaftlichen, kulturellen und historischen Potentials von Stadt und Region.

Sinnvoll erscheint mit Blick auf die Regionale eine Vernetzung von Fachkompetenz und Bündelung der Angebote.

Im Laufe des Bewerbungsprozesses wurde deutlich, dass es seitens der Regio Rheinland durchaus erwünscht ist, nicht nur „Bau-Projekte“ im weitesten Sinne vorzuschlagen, sondern auch solche, die Prozesse in Gang setzten und institutionell wirken.

### **Finanzielle Aspekte:**

Eine antragsfähige Durcharbeitung der Projektskizzen könnte durch das Büro von Frau Dr. Kistemann erfolgen. Die Erstellung der einzelnen Projektanträge sind gemäß Kostenvoranschlag vom 22.08.2001 mit folgendem finanziellen Aufwand beziffert:

Projekt 1: 7.830,00 Euro

Projekt 2: 7.830,00 Euro

Projekt 3: 3.131,00 Euro

Über eine Beauftragung der Agentur „Land + Leute-Kontor“ ist noch nicht entschieden worden.

Zu den weiteren finanziellen Risiken für die Stadt Bergisch Gladbach können zum jetzigen Zeitpunkt keine weiteren Angaben gemacht werden, da weder der finanzielle Umfang der möglichen Projekte noch die Höhe einer eventuell möglichen Bezuschussung bekannt ist.

Zum jetzigen Zeitpunkt erscheint aber klar zu sein, dass finanzielle Risiken allein abhängig sind von der Durchführung von Projekten, die die Stadt Bergisch Gladbach als verantwortlicher Projektträger übernimmt.

### **Organisatorische Aspekte:**

Zur Koordinierung der Vorbereitung der REGIONALE 2010 und der Durchführung von Projekten wurde von Seiten des Rheinisch-Bergischen Kreises ein verwaltungsinterner Arbeitskreis mit allen Städten und Gemeinden aus dem Kreisgebiet eingerichtet.

Über die weitere Entwicklung der REGIONALE wird die Verwaltung weiter laufend berichten.

Der Hauptausschuß nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.